

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung Nr. 11 · November 2013



Osdorfer Born unter der Lupe

Liebe Leserinnen und Leser,

der Osdorfer Born unter der Lupe - hat etwa der amerikanische Geheimdienst NSA neben der Kanzlerin auch die Bornerinnen und Borner im schon im Visier? Nein, so ist es nicht. Nachdem der Osdorfer Born von 2000-2007 im Rahmen des Programms „Die Soziale Stadt“ gefördert worden war, wurde nun in einer Examensarbeit untersucht, welche langfristige Wirkung diese Förderung hatte - oder auch nicht. Wir stellen die Untersuchung auf den Seiten 5 und 6 vor.

Im Bürgerhaus Bornheide ist noch nicht der Alltag eingeleitet. An den Außenanlagen wird noch gearbeitet und einige Einrichtungen sind noch mit dem Einzug beschäftigt. Das Bürgercafé aber ist schon weitgehend eingerichtet und plant seine offizielle Eröffnung für den 6. Dezember: ein schönes Nikolausgeschenk für das Quartier!

Und auch sonst ist allerhand los in Osdorf und Umgebung. Singen Sie doch einfach mal mit bei den Friedensliedern in der Maria-Magdalena-Kirche oder bei Volks- und Kirchenliedern im Gemeindehaus von St. Simeon. Wenn Sie, anstatt selbst zu singen, lieber zuhören - der Heidbarghof bietet ein abwechslungsreiches Programm. Und auch wenn Sie mit Singen überhaupt nichts am Hut haben, kann Ihnen geholfen werden: Bei Poesie & Piano singt keiner, da wird rezitiert. Alle, die gar nichts vorgetragen bekommen, sondern lieber ganz in Ruhe selbst lesen wollen, sind eingeladen, sich in der Bücherhalle Osdorfer Born umzusehen, da wird man gut beraten, da ist es gemütlich, und von dort gibt es auch Neues zu berichten (S. 12 und 13).

Haben Sie auch schon mal mit dem 3-er-Bus im Stau gestanden? Westwind-Leser Harald Kempf verrät uns seinen Traum von einem Schnellbahnanschluss für Lurup, die Arenen und den Osdorfer Born (S. 16) - träumen Sie mit!

Wir laden sie ein, sich mit dem neuen Westwind über Osdorf und Umgebung zu informieren und je nach persönlichen Vorlieben die Angebote vor Ort wahrzunehmen.

Ihre *westwind*-Redaktion



Singendes Osdorf: „Weltchor“ beim Kulturfesttag 2011

Unsere Themen:

Aus der Redaktion	2
Impressum – Leserbrief	2
Bürger Café	3
SAGA Geschäftsstelle	3
Circus · Borner Runde	4
Forschung Osdorfer Born	5
Porträt	7
Stadtteilkonferenz	8
Bornkids	9
Jugendsuchtberatung	9
Kurz & bündig	10
Für Oma und mich	12
Bücherhalle · Buchtipp	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Traum vom S-Bahnanschluss	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung
Impressum**

Herausgeber: Diakonisches Werk
des Kirchenkreises Hamburg-West/
Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.),
Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke,
Sabine Tengeler (*sat*),

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Bornheide 76, 22549 Hamburg

Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net

redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titel-Collage: Andreas Lettow

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200

Erscheinungsdatum: 4.11.2013

Redaktionsschluss der Ausgabe
12/2013: 14.11.2013

Gefördert durch das Bezirksamt
Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

„Bürger-Café“ eröffnet

Nachdem das Bürgerhaus Bornheide offiziell eingeweiht ist und seinen Betrieb aufnimmt, soll nun auch das „Bürger-Café“, das sich im Hauptgebäude befindet, eröff-

net werden. Es handelt sich dabei nicht nur um ein Café, in dem es Kaffee und Kuchen geben soll, sondern das Angebot umfasst auch ein Frühstück und einen täglichen Mit-

tagstisch. Es wird zwei Preise geben, einen Sozialpreis für einkommensschwache Menschen und einen Solidaritätspreis für Normalverdienende.

Die Speisen werden von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter, die aus der Gastronomie stammen, zubereitet und angeboten. Das Café soll zunächst von Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet sein und zum gemütlichen Aufenthalt einladen.

Die offizielle Eröffnung ist für den **Nikolaustag, den 6. Dezember**, geplant. Dann wird es dort auch ein musikalisches Überraschungsprogramm geben. Wir laden alle herzlich dazu ein und freuen uns auf alle BesucherInnen.

Das Bürger-Café-Team



Ab sofort ist das Bürger-Café im Bürgerhaus geöffnet.

Foto: Roland Schielke

SAGA ganz neu

Volles Haus in der SAGA-Geschäftsstelle in der Bornheide: Der Einladung zur Eröffnung der renovierten

Geschäftsräume waren viele Gäste gefolgt. Nach einem Grußwort von Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Mel-

zer begrüßte Geschäftsstellenleiter Daniel Robionek die Anwesenden. Nach 21 Jahren, so Robionek, hatte der Zahn der Zeit an der Geschäftsstelle genagt – jetzt sei zwar vieles neu, aber das meiste bleibe: In den von der SAGA Osdorf betreuten 8100 Wohnungen betrage die Durchschnittsmiete 5,00 Euro und 90 % der Bewohner seien zufrieden.

Diese Situation, so SAGA-Geschäftsführer Willi Hoppenstedt in seinem



**SAGA-Geschäftsführer
Willi Hoppenstedt** Fotos: sat

Beitrag, sei auch zurückzuführen auf die hervorragende Kooperation der Geschäftsstelle mit den Einrichtungen und Initiativen vor Ort. Angesichts der Wanderungsbewegung der Bevölkerung in die Innenstädte sei in den Außenbezirken Qualität nötig; ein zentrales Thema sei hier das Bildungsangebot. Die SAGA habe sich im Übrigen im Rahmen des „Bündnisses für das Wohnen“ verpflichtet, jährlich 1000 Wohnungen zu bauen. fb



Glückwünsche für Geschäftsstellenleiter Daniel Robionek

Eine artistische Präsentation aus der aktuellen Forschungspraxis zum Neuen Circus



SA 23. + So 24.11.2013 um 20 Uhr
Circuszelt ABRAX KADABRAX
www.aerialdanceacademy.de

The Essence of Handbalancing – Handstandakrobatik
LichtesDunkel – Circusperformance
Tricks – Tanzartistik
Zoundzircus – Chinesischer Mast-Hörereignis
Love Letter – Luftakrobatik
Spiegelstück – Trapez + Handbalance
Artefakt – Showcase
Until the Colour of Wheat Changes – Chinesischer Mast
Der Winter von Martina – Mime

Im Anschluss gibt es Gelegenheit bei Musik und Getränken mit den ArtistInnen über die künstlerischen Ansätze sowie Theorie und Praxis im Neuen Circus zu diskutieren.

Eintritt 7 / 4 Euro

Workshops:

SA 15-17 Uhr (1) Handstandakrobatik (2) Trapez
SO 15-17 (1) Chin. Mast (2) Zeitgen. Tanztechnik

Anmeldung Workshop:

mail@aerialdanceacademy.de, 20 Euro

Anfahrt: Bushaltestelle Achtern Born
Zugang Bornheide / Bürgerhaus

Am Ball bleiben

Rückblick auf die Einweihungsfeier des Bürgerhauses

Auf der Borner Runde am 24.9. wurde noch einmal das Engagement und der Einsatz der vielen freiwilligen Helfer gewürdigt, ohne die das Fest so nicht hätte stattfinden können. Dieser Punkt ist im offiziellen Teil der Veranstaltung etwas knapp ausgefallen. Sonst wurde die gute Stimmung auf der Veranstaltung gelobt. Von vielen Gästen und Besuchern aus anderen Stadtteilen wurde dies bestätigt.

Neubau der Geschwister-Scholl-Stadteilschule

Kaum nähert sich ein Projekt dem Ende, schon werden neue Problemfelder erkennbar. Welche Folgen hat der Neubau oder Umbau der GSST für das Haus der Jugend? Für die Borner ist das HdJ unverzichtbarer Bestandteil des Quartiers; seine enge Verzahnung mit der Stadteilschule muss fortgeführt werden. Im Großen und Ganzen wird diese Auffassung auch von der Politik geteilt. Problematisch ist jedoch die Umsetzung. Wie so oft fehlt es am

Geld. Mehrere Varianten stehen in der Diskussion, darunter ein Teilverkauf des Schulgrundstücks oder die Einbindung des HdJ in das RISE-Projekt. Konkretes war bisher nicht zu erfahren. Die Borner Runde will aber auf jeden Fall am Ball bleiben und bemüht sich um zusätzliche Informationen.

Busbeschleunigung

Die Maßnahmen im Zuge der Busbeschleunigung wurden dahin modifiziert, dass die Haltestellen da bleiben, wo sie sind. Eine neue Querung in Höhe Kroonhorst-Nord soll realisiert werden, ebenfalls ein langgezogener Kreisverkehr, um die Abbiege- und Wendesituation an der Einmündung Immenbusch/Aldi/Budni zu entspannen. Unklar ist, wie die Situation vor der Schule Barlsheide gelöst werden soll. Fahrbahnkreuzender Fußgängerverkehr, Abbiegen vom und zum Lidl, in die Straße Brandstücken sowie Wendeverkehr der einkaufenden Bewohner führen zu einer extrem unfallträchtigen Gesamtsituation. Eine Lösung wurde noch

Verfügungsfonds

Die Borner Runde genehmigte am 24.9. Zuschüsse für drei Veranstaltungen:

- Schulfest der Schule Barlsheide (€ 428)
- Maria Magdalena Kirche für die Diskussionsreihe Religionen im Gespräch (€ 230)
- KLICK Kindermuseum für das Erntedankfrühstück und den Festumzug (€ 600)

nicht in Aussicht gestellt. Dies verwundert schon sehr, wenn man bedenkt, dass es bereits zu Unfällen mit Schulkindern gekommen ist. Die Borner Runde mahnt Politik und Verwaltung, sich der Lage anzunehmen. Dieser Punkt soll auch auf weiteren Borner Runden behandelt werden. Alles in allem wurde festgestellt, dass die Busbeschleunigungsmaßnahmen viel Geld kosten und sich der zu erwartende Effekt im Bereich von einigen gewonnenen Sekunden abspielt. Eine sinnvollere Verwendung der Mittel sei durchaus vorstellbar. /tw

Viel geschafft – noch viel zu tun

Wo steht der Osdorfer Born heute? Was hat sich in den vergangenen zehn, zwölf Jahren zum Positiven hin entwickelt, welche Probleme sind geblieben, gibt es womöglich neue?

Vom Jahr 2000 bis 2007 wurde das Wohnquartier Osdorfer Born im Rahmen des Programms „Die Soziale Stadt“ gefördert, ein Quartiersentwicklungsbüro (Convent) war vor Ort tätig. Nachdem das Programm überraschend beendet worden war, wird die umfangreiche Arbeit für den Stadtteil seither von Ehrenamtlichen getragen. Seit mehreren Jahren wird allerdings darüber diskutiert, ob der Osdorfer Born in das neue Stadtentwicklungsprogramm RISE aufgenommen werden soll; noch immer ist diese Frage nicht entschieden.

Vor diesem Hintergrund ist es interessant und hilfreich, eine Untersuchung heranzuziehen, die von einer Studentin der Universität Göttingen als Bachelor-Arbeit vorgelegt wurde. Die Geographie-Studentin Kirsten Ebert suchte Antworten auf die Fragen: Welche der im Rahmen der Förderung veranlassenen Maßnahmen sind nachhaltig, bleiben also unter den alltäglichen Bedingungen des Zusammenlebens wirksam? Haben die Ergebnisse dauerhaften Bestand? Die Autorin hat u. a. Interviews mit Experten und mit ehrenamtlich Aktiven vor Ort geführt. Wir fassen im Folgenden die wesentlichen Ergebnisse dieser Untersuchung zusammen.

Engagierte Bürger

Ein zentraler Ansatz des Programms „Die Soziale Stadt“ ist die Aktivierung der Bewohner. So wurde zu Beginn der Quartiersentwicklung ein Bürgerbeteiligungsgremium gebildet, die „Borner Runde“; diese ist, wie bekannt, weiterhin aktiv. Allerdings sind die in der „Borner Runde“ engagierten Bürger seit Jahren dieselben; es ist nicht gelungen, neue Gruppen – insbesondere junge Bewohner und Migranten – dauerhaft in die Arbeit des Gremiums einzubeziehen.

Nach dem ziemlich abrupten Ende der Förderung haben Ehrenamtliche Aufgaben übernommen, die zuvor in der Verantwortung professioneller Akteure lagen. Sie waren darauf nicht vorbereitet und sahen sich teilweise überfordert. Während Bürgerbeteiligung grundsätzlich bedeutet, dass

Bewohner ihre Interessen formulieren und diese dann an einen „Kümmerer“ weitergeben können, der die Anliegen aufbereitet und an Politik und Verwaltung weiterleitet, musste die „Borner Runde“ die Übermittlung von Anliegen an Politik und Verwaltung selbst leisten. Das hat sich für



Borner Runde feiert das Bürgerhaus

Foto: sat

die Bürger angesichts der verzweigten Politik- und Verwaltungsstrukturen als schwierig dargestellt. Auch die Aufteilung des Fördergebiets auf zwei Stadtteile – Osdorf und Lurup – mit unterschiedlichen Zuständigkeiten, Beteiligten und Sta-

tistikdaten erschwerte die Arbeit, so dass sich einige der ehrenamtlichen Arbeitsgruppen über die Jahre aufgelöst haben. Nach Meinung der Autorin wäre es wichtig gewesen, auch nach der Förderung eine dezentrale Koordinationsstelle beizubehalten.

Die „Borner Runde“ hat in einer eigenen Zwischenbewertung der Förderjahre zu Recht bemängelt, dass kein Abschlussbericht mit einer Bewertung des Projekts und konkreten Perspektiven für die weiteren Schritte verfasst wurde. Immerhin hat das Bezirksamt den Verfügungsfonds der „Borner Runde“ – zwar verringert – weiterfinanziert; die langfristige Absicherung dieser Mittel ist jedoch nicht gewährleistet.

Das seit zehn Jahren geplante und im September dieses Jahres eingeweihte Bürgerhaus Bornheide soll die Bürgerbeteiligung im Quartier verstärken und das Stadtleben weiter vernetzen.

Zusammenwirken aller Verantwortlichen

Die Wohnstruktur mit vielen Sozialwohnungen und die teilweise schwierige Sozialstruktur erfordern eine enge Zusammenarbeit der sozialen Einrichtungen und aktiven Personen. Diese Aufgabe wird von der Stadtteilkonferenz, bestehend aus Einrichtungen, Vereinen und dem Bezirksamt Altona, wahrgenommen; dieser Zusammenschluss ist ein gut etabliertes Netzwerk für alle Akteure – sie kennen sich gut und helfen einander bei Problemen und Aktivitäten.

An der räumlichen Konzentration sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen – es gibt überdurchschnittlich viele Arbeitslose, der Migrantenanteil sowie die Jugendarmut liegen hoch – hat die Förderung nichts ändern können. Beschäftigungs- und Armutsprobleme können auch nicht allein

durch Fördermittel gelöst werden, sondern erfordern verstärkt Maßnahmen durch Angebote, Aktivitäten und Qualifizierungen.

Ehrenamtliche Netzwerkarbeit muss Unterstützer auch im Umfeld gewinnen. Die „Borner Runde“ hat das erkannt und ihr Einzugsgebiet erweitert; sie beteiligt sich zudem an einer stadtteilübergreifenden Initiative zur Erhaltung der Osdorfer Feldmark.

Unzureichend ist nach wie vor die Verkehrsanbindung; die mit dem Bau der Wohnsiedlung geplante U-Bahn wurde nie gebaut. Durch gut organisiertes Bürgerengagement wurde zumindest eine direkte Busanbindung (Bus 3) in die Innenstadt erreicht. Des Weiteren wurden Wegeverbindungen und eine Beschilderung zur besseren Orientierung geschaffen, außerdem konnte der gefährliche Kreuzungsbereich Bornheide/Böttcherkamp durch Umbau entschärft werden.

Bildung und Ausbildung

Auf dem Gebiet „Bildung und Ausbildung“ werden mehrere Projekte positiv hervorgehoben:

Das Lernzentrum BLiZ („Borner lernen im Zentrum“), ein Projekt der Volkshochschule, konnte nach Ende der Förderperiode aufrechterhalten werden. Viele Kurse werden, um die Kosten für die Teilnehmer gering zu halten, von Ehrenamtlichen gegen eine Aufwandsentschädigung angeboten. Besonders gefragt ist der Kurs „Gesprächskreis Deutsch“, der sich an Migranten richtet.

2012 entstanden ist das Projekt KwiQ („Kompetenzen weiterentwickeln im Quartier“), ebenfalls initiiert durch die Volkshochschule. Zielgruppe sind Jugendliche, die durch außerschulische Aktivitäten Kompetenzen erwerben, die ihre beruflichen Chancen erhöhen. Das Besondere daran ist, dass die Jugendlichen die Aktivitäten im Quartier umsetzen und damit zu



Erfolgreich: KL!CK Kindermuseum
Foto: Itw

gleich die Lebensqualität im Gebiet verbessern.

Das „KL!CK Kindermuseum“ ist eines der erfolgreichsten Projekte im Quartier. Es hat sich als wichtige Kultur- und Bildungseinrichtung vor Ort sowie als guter Kooperationspartner für Schulen und Kitas etabliert, zieht viele Besucher aus anderen Stadtteilen in den Osdorfer Born und trägt zur Imageverbesserung des Quartiers bei.

Die Bildungsangebote im Osdorfer Born sind zwar vielfältig – Weiterbildung, Unterstützung bei Alltagsproblemen, Förderung von

direkte Kommunikation im neuen Bürgerhaus kann hier mehr Transparenz schaffen. Und auch im Bereich Bildung gilt: Keines der Projekte könnte ohne Ehrenamtliche funktionieren.

Wohnen und Gebäude

An der architektonischen Fehlplanung im Osdorfer Born kann nicht mehr viel getan werden. Jedoch arbeiten die Eigentümer der Hochhäuser, darunter die SAGA GWG als Wohnungsbaugesellschaft mit dem größten Bestand im Quartier, stetig daran, das zu verbessern, was möglich ist, und das Erscheinungsbild aufzuwerten. Das SAGA-Tochterunternehmen PRO QUARTIER hat durch seine Kompetenz in der Quartiersentwicklung und seine hohe Kooperationsbereitschaft eine wichtige Unterstützerrolle übernommen. Das Gremium „Runder Tisch der Wohnungswirtschaft“ gewährleistet zudem eine gute Kooperation aller Wohnungseigentümer.

Es gibt auch kritische Themen. Manche Wohnungsbestände sind laut Anwohner in einem schlechten Zustand und sollten renoviert werden. Des Weiteren sind die Mietpreise ein Dauerthema. Die Wohnungsbaugesellschaften argumentieren, dass sie im Osdorfer Born nicht die volle mögliche Höhe



Lokale Bildungskonferenz 2013: direkte Kommunikation

Foto: fb

Jugendlichen und Kindern, Hilfen für Eltern, Freizeit- und Feriengestaltung –, doch überschneiden sich die Angebote verschiedener Einrichtungen oft und werden dadurch für die Einzelnen unübersichtlich. Die räumliche Nähe und

der Mieten verlangen und weit unter dem Mietenspiegel liegen. Dennoch ist es für viele Mieter schwierig, den über die Jahre gestiegenen Mietpreis aufzubringen.

Gelungen sind die Erneuerung von Hauseingängen und die Aus-

weitung des Betreuerlogonkonzepts für die Hochhäuser. Als Betreuer werden Langzeitarbeitslose im Rahmen der „Ein-Euro-Regelung“ beschäftigt, was jedoch auch kritische Stimmen laut werden lässt, da diese Jobs befristet und somit keine Langzeitstrategie sind. Die Pflege des Wohnumfelds wird durch die „Borner Putzer“, engagierte Bürger sowie die Wohnungsunternehmen gut gelöst.

Die Studie zieht das Fazit, dass die Wohnungsgesellschaften die Vorhaben, die Gebäudestruktur, Modernisierungen und Freiflächen betreffen, sehr engagiert voranbringen.

Wo steht der Osdorfer Born heute?

Vieles, so die Göttinger Untersuchung, konnte während der siebenjährigen Förderzeit bewegt werden. Doch der Osdorfer Born bleibt ein Quartier mit vielen Problemen, außerdem wurde 2007/08 der Übergang in die Nach-Förderphase nicht rechtzeitig und nicht ausreichend vorbereitet.

Das, was gelungen ist, ist den Anstrengungen der vielfältigen Akteure vor Ort und der Unterstützung des Bezirksamts Altona zu verdanken, wobei nicht übersehen werden darf, dass sich nach sechs Jahren ohne professionelle Unterstützung viele Ehrenamtliche überfordert fühlen und nicht wenige ihr Engagement reduziert oder eingestellt haben – nicht zuletzt im Zuge des scheinbar nicht enden wollenen Ringens um die Entstehung des Bürgerhauses. Doch die Fertigstellung dieses Hauses schafft nun neue Möglichkeiten für eine Festigung der Strukturen und für die langfristige Entwicklung des Stadtteils.

Eine Aufnahme des Quartiers in das RISE-Förderprogramm ist allerdings dringend geboten und wird dazu beitragen, dass die verbliebenen Probleme in Angriff genommen werden können. *gs/fb*

Integration durch Bildung

Drei Mal in der Woche von 18 bis 20 Uhr treffen sich in der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule (GSSt) Schülerinnen und Schüler, um im Rahmen einer Hausaufgabenhilfe für die Schule zu arbeiten. Hausaufgabenhilfe gibt es heute an allen Schulen, aber diese an der GSSt, die seit nunmehr acht Jahren existiert, hat eine besondere Geschichte. Diese beginnt damit, dass es vor etwa zehn Jahren am Osdorfer Born „Randale“ gab, in die vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund verwickelt waren.

Daud Ata, dessen Eltern in den 70er Jahren aus Pakistan nach Hamburg kamen und der heute ein kleines Unternehmen zur Einrichtung von Telekommunikationsanlagen für kleine und mittlere Unternehmen hat, wohnte seinerzeit an der Bornheide, war Student im Fach Medientechnik und entschloss sich zusammen mit seinem Studienkollegen Yohannes Wolde-Mikael, ein Bildungs-Projekt für Jugendliche zu ins Leben zu rufen. „Bildung gegen Kriminalität“ (BGK) war der programmatische Name: Ata und Wolde-Mikael organisierten Studenten verschiedener Fächer, alle aus Familien mit Migrationsgeschichte, die Jugendlichen, die Unterstützung in der schulischen Arbeit benötigten, ein regelmäßiges Angebot zur Hausaufgabenhilfe machten.

Es gelang den beiden Initiatoren, die Finanzierung über Sponsoren sowie mit Mitteln des Bezirksamtes Altona langfristig zu sichern, sie konnten außerdem etwa die Unterstützung von Olaf Scholz, von 2007 bis 2009 Bundesarbeitsminister, und des späteren Ham-

burger Wirtschaftssenators Ian Karan gewinnen. Das Projekt BGK errang überregionale Anerkennung und wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Integrationspreis der Stadt Hamburg. Yohannes Wolde-Mikael ist inzwischen aus beruflichen Gründen nach Düsseldorf gezogen, Daud Ata führt BGK weiter – „allerdings“, sagt er, „könnte ich diese Aufgabe ohne die Unterstützung des

Hauses der Jugend Osdorf und seiner Leiterin Barbara Trappmann nicht bewältigen.“

Daud Ata ist über das Projekt BGK hinaus sozial engagiert. Er ist aktives Mitglied der Ahmadiyya-Gemeinde – eine Ende des 19. Jahrhunderts in Indien entstandene Reformbewegung innerhalb des Islam, die von anderen muslimischen Glaubensrichtungen überwiegend abgelehnt wird. Er setzt sich für „Humanity first“ ein, eine Hilfsorganisation, die Spenden sammelt und praktische Hilfe bei Katastrophen organisiert, und ist außerdem aktiv beteiligt an der Veranstaltungsreihe zum interreligiösen Dialog, die zur Zeit im Bürgerhaus Bornheide stattfindet und gemeinsam von der Maria-Magdalena-Gemeinde und der Ahmadiyya-Gemeinde organisiert wird.

Viel Zeit für Hobbys und andere Aktivitäten bleibt dem Vater von drei Kindern nicht, selbst zum Joggen ist die Zeit manchmal knapp. Dafür fährt Daud Ata jetzt häufig mit dem Rad zur Arbeit – ein, wie man weiß, gesundheits- wie umweltförderliches und damit doppelt soziales Projekt! *fb*



Daud Ata

Für einen lebenswerten Stadtteil

Wenn auf der Dino-Wiese das jährliche Kinderfest stattfindet, wenn es in den Schulferien am Osdorfer Born ein Ferienprogramm für Kinder gibt oder wenn im Dezember ein „Adventskalender“ mit verschie-

den Begriffen Vernetzung und Koordination. Es werden Probleme des Stadtteils angesprochen und Bedarfe benannt und andererseits Angebote vorgestellt, Handlungsansätze besprochen und die Akti-

Protestschreiben zu ihrer Berichterstattung über den Osdorfer Born zugestellt – im Unterschied zu den anderen Fällen erkennbar ohne großen Erfolg.

Die Stadtteilkonferenz besteht



Die Stadtteilkonferenz engagiert sich für den Osdorfer Born

denen Veranstaltungen angeboten wird – dann entstehen diese Aktivitäten natürlich nicht „von selbst“. Es gibt Menschen, die sich kümmern, und die kommen in den genannten und anderen Fällen aus der Stadtteilkonferenz Osdorfer Born.

Nicht jeder denkt bei dem Wort „Konferenz“ an eine Veranstaltung mit einladendem Charakter, doch hier ist es anders. In der Stadtteilkonferenz Osdorfer Born treffen sich an jedem letzten Mittwoch im Monat VertreterInnen von vielerlei Einrichtungen: Vereine und Schulen sind vertreten, Kitas und soziale Einrichtungen, die Bürgernahen Beamten der Polizei, die SprecherInnen der Borner Runde, das Bezirksamt Altona und immer wieder Gäste aus verschiedenen Bereichen. Es gibt Tee und Kaffee, außerdem Brezeln und Kekse – dies alles seit Jahren großzügig gesponsert von Frau Clasen, der Geschäftsführerin der Verwaltung des Born Centers, die ebenfalls an den Sitzungen teilnimmt.

Kaffee und Kekse sind freilich nicht der eigentliche Zweck dieser regelmäßigen Zusammenkünfte. Dieser lässt sich zusammenfassen

vitäten der Einrichtungen aufeinander abgestimmt.

Versammeltes Fachwissen

Sehr viel auf den Stadtteil und auf soziale Probleme bezogenes Fachwissen ist in der Stadtteilkonferenz versammelt, und die Teilnahme der SprecherInnen der Borner Runde trägt dazu bei, dass alle relevanten Informationen zusammengetragen und entsprechende Aktivitäten und Maßnahmen vereinbart werden können.

Immer mal wieder behandelt die Stadtteilkonferenz auch spezielle Themen, wie etwa das Problem „Sucht“ oder z. B. die Frage, wie man befördern kann, dass das Förderprogramm RISE doch noch den Osdorfer Born erreicht...

Und auch „nach außen“ setzt sich die Stadtteilkonferenz für die Belange des Osdorfer Borns ein, sei es durch Unterstützung der Planungen für den Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule oder, damit zusammenhängend, durch eine Stellungnahme für den Erhalt des Hauses der Jugend. Auch der BILD-Zeitung wurde schon ein

schon rund 40 Jahre, also fast so lange, wie es den Osdorfer Born gibt. Zwischen 25 und 40 „Delegierte“ treffen sich jeden Monat im KLICK Kindermuseum; zur Zeit liegt die Verantwortung für die Vorbereitung und die Leitung der Sitzungen bei einer Dreiergruppe aus den VertreterInnen von ProQuartier, des BliZ und des Gesundheitsamtes, die auch reihum das Protokoll erstellen.

Themen, Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte werden der Stadtteilkonferenz nicht ausgehen, es werden, wie jetzt im Zusammenhang mit dem Bürgerhaus Bornheide, auch immer wieder neue Einrichtungen und somit neue TeilnehmerInnen dazukommen, denn es gibt keinen festen Kreis von Mitgliedern – eingeladen sind alle, die in einer Einrichtung am Osdorfer Born tätig und daran interessiert sind, gemeinsam mit anderen den Stadtteil zu entwickeln und lebenswert zu erhalten.

Zu erreichen ist die Stadtteilkonferenz über Caroline Gärtner, ProQuartier, Achtern Born 84, Tel. 42666-9749, cgaertner@proquartier.de. fb

Born-Kids gegen Übergewicht

„Ich will gesund groß werden!“ So wirbt auf www.facebook.com/bornkids ein kleines Mädchen für das neue Mitmach-Programm „Born Kids“ im Bürgerhaus Bornheide. Über acht Wochen im Herbst und Winter 2013 wollen Kinder von 5–7 Jahren und ihre Eltern in kleinen Gruppen gemeinsam erarbeiten, was gesundes Essen und Bewegen bedeuten. Damit wird die beste Grundlage dafür geschaffen, dass Übergewicht kein Thema wird. Eltern können im Gespräch die dazu passenden kleinen Schritte für Zuhause finden.

Es gibt über die acht Wochen zwei Treffen wöchentlich: donners-



tags um 16.30 Uhr für Kinder Bewegung, die Spaß macht, sowie eine spielerische Ernährungseinheit, mit den Eltern parallel eine gemütliche lockere Gesprächsrunde; samstags um 10.30 Uhr ein gemeinsames Treffen mit Eltern und Kindern.

Das Angebot der Zentrale für Ernährungsberatung am Osdorfer Born ist kostenlos. Das Programm wird gestaltet von Ute Hantelmann, Janine Klein, Marlene Limbert, Nora Schoch und Johanna Wack.

Anmeldung unter: Ute Hantelmann – Tel. 040/459959, E-Mail an [Zentrale für Ernährungsberatung info@zeb-hh.de](mailto:info@zeb-hh.de), Facebook: www.facebook.com/bornkids.

Die nächste Grippe kommt bestimmt ...

Das Gesundheitsamt Altona bietet über die Wintermonate an jedem ersten Mittwoch im Monat von 15 – 16 Uhr eine kostenlose Grippeimpfung an. Besonders empfohlen wird die Impfung allen Personen über 60 Jahren oder mit Grunderkrankungen, Schwangeren, medizinischem Personal, Personen in Einrichtungen mit Publikumsverkehr sowie Bewohnern von Alten- und Pflegeheimen. Die Impfung ist kostenlos.

Adresse: Gesundheitsamt Altona, Haus 3, Bahrenfelder Straße 254-260 (VIVO), 22765 Hamburg. – Tel.: 42811-3023

Die Jugendsuchtberatung KODROBS

Die Jugendsuchtberatung der KODROBS Altona, abgekürzt JuKO, ist vor allem für die Stadtteile Bahrenfeld, Osdorf und Lurup zuständig. Diese Stadtteile werden von zwei Mitarbeitern und einer Mitarbeiterin abgedeckt. Dass eine Frau mit im Boot ist, ist wichtig, denn schließlich passiert es nicht selten, dass Mädchen lieber von einer Frau beraten werden wollen. Da das Hauptbüro am Bahnhof Altona gelegen ist, sind die Mitarbeiter häufig direkt in den Stadtteilen, z. B. jeden Mittwochmittag bei der Straßensozialarbeit in Osdorf.

Wen beraten die JuKOs?

Die JuKOs beraten Jugendliche und Jungerwachsene im Alter von 14 - 27 Jahren sowie deren Eltern, Freunde oder Geschwister, sogenannte Angehörige. Dabei muss nicht unbedingt schon ein Suchtproblem vorliegen, meist kommen Jugendliche dorthin, die einfach weniger trinken oder kiffen oder

sich über die Themen Drogen und Sucht informieren wollen.

Eltern kommen häufig in die Beratung, weil sie vielleicht mitbekommen haben, dass ihr Kind schon Alkohol trinkt oder kiff, sich



Stefan Deuß, Milena Schreiber und Aref Abboud von KODROBS Foto: KODROBS

deswegen Sorgen machen und nicht genau wissen, wie sie ihr Kind darauf ansprechen sollen.

Was passiert in der Beratung?

Da das Thema Drogen und Sucht ein sehr sensibles ist, sind die Gespräche streng vertraulich; die Mitarbeiter der Jugendberatung unterliegen der Schweigepflicht.

Die JuKOs arbeiten parteilich, das heißt, dass sie sich aktiv für die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen einsetzen. Wie die Beratung verläuft und wohin sie führt, entscheidet der Klient selbst. Das Angebot reicht von einem einmaligen Gespräch über eine längere Betreuung bis hin zur Vermittlung in andere Einrichtungen.

Was kostet so eine Beratung? Wie erreicht man die JuKOs?

Die Beratung ist kostenlos. Man ruft einfach an (s. „Kontakt“) und macht einen Termin aus. Eine Frage stellen oder einen Termin vereinbaren kann man auch per E-Mail.

Kontakt:

Jugendberatung KODROBS Altona
Hohenesch 13-17 · 22765 Hamburg
Tel.: 040/ 31 81 69 50
juko.altona@jhj.de · www.juko.jhj.de
Aref Abboud 0176/1 30 68 8 83
Stefan Deuß 0176/1 30 68 8 84
Milena Schreiber 0176/1 30 68 8 82



Debattierfreudige Jugendliche

Geregeltes Streiten

Das Haus Rissen – Internationales Institut für Politik und Wirtschaft – richtete vom 7.–9. Oktober zum zweiten Male die „Debattiermeisterschaft“ aus. Zwölf Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren stritten in zwei Gruppen über die Frage, ob bei Klausuren Hilfsmittel mit Internetzugang erlaubt werden sollten. In einer Ferienakademie hatten die Jugendlichen zuvor kompetentes und treffsicheres Argumentieren gelernt. Der Wettbewerb schult die Fähigkeit, die eigene Position begründen zu können, genau zuzuhören und die Bereitschaft, Widerspruch zuzulassen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit viel Spaß dabei und nahmen vielfältige neue Erfahrungen mit nach Hause.

Preisträger gesucht

Die Bezirksversammlung Altona und der Jugendhilfeausschuss Altona vergeben auch in diesem Jahr den mit insgesamt 1.400,00 € dotierten „Altonaer Kinder- und Jugendpreis“. Geehrt werden maximal zwei Personen oder Institutionen, die ehrenamtlich im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in Altona tätig sind. Gewürdigt werden sowohl einmalige Arbeiten, Einzelmaßnahmen oder Projekte als auch längerfristige Tätigkeiten mit Kindern und Jugendlichen.

Vorschläge mit Begründungen müssen bis zum 30.11.2013 bei der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg, eingereicht werden. Für Rückfragen: Sven Kuhfuss, bezirksversammlung@altona.hamburg.de

Senioren in Osdorf – aber sicher!

Ein wichtiges Thema für Senioren: Wie verhalte ich mich, wenn ich scheinbar verlockende Angebote



Kompetente Beratung für SeniorInnen durch die Polizei.

im Briefkasten finde? Gemeinsam laden Polizei, Maria-Magdalena-Kirchengemeinde und ProQuartier, von der Sicherheitskonferenz Altona unterstützt, zu einem Informationsnachmittag am **Mittwoch, 13. November 2013, 15–17 Uhr** in die Maria-Magdalena-Kirche (Achtern Born 127) ein.

Themen sind diesmal:

- Kaffeefahrten: „Eine Reise, die ist lustig ...“ – Vorsicht bei Schnäppchenangeboten!
- Gewinnbenachrichtigungen: „Sie haben gewonnen ...“ – Glücksfall oder Betrugsversuch?

ReferentInnen sind Kriminalhauptkommissarin Frauke Hannes von der Polizei Hamburg und Rechtsanwalt Karsten Strasser.

Die Veranstaltung findet in lockerem Rahmen bei Kaffee und Kuchen und mit flotten Einlagen von Musikern des Polizeiorchesters Hamburg statt.

Bitte melden Sie sich kurz an unter Tel. 040/8320171 (Bücherhalle Osdorf).

KwiQ-Jahresabschluss-Fest

Schon mehrfach wurde im WESTWIND über das Projekt KWiQ berichtet: ein Projekt in Zusammenarbeit mit Schulen, bei dem es darum geht, Jugendlichen durch Lernerfahrungen außerhalb vom Schulalltag die Möglichkeit zu geben, neue Kompetenzen an sich zu entdecken und zu verbessern. Das hilft dann auch bei der Jobsuche!

Nun, im 2. Jahr des Projekts, wird es wieder eine Jahresabschluss-Veranstaltung geben. Schon im letzten Jahr war die erste Veranstaltung des Projekts gut besucht, in diesem Jahr soll es noch spannender

werden und es werden noch mehr Gäste erwartet, vor allem Jugendliche. Die KWiQ-Abschlussveranstaltung für 2013 zeigt, was in

den einzelnen Gruppen des Projekts am Osdorfer Born passiert ist: Filme, Bilder, Gespräche, Poster und mehr! Und natürlich auch ein bisschen Live-Show.

Leckeres zu essen wird es selbstverständlich auch geben.

Wann passiert das alles? Am 5.12.2013, 14.30-17 Uhr im KLICK Kindermuseum.

Das Projektteam freut sich auf viele Besucher und Besucherinnen. Es gibt eine Verlosung mit drei attraktiven Preisen. Nur wer da ist, kann gewinnen!



Basar der Jugendfeuerwehr

Am Sonntag, dem 24.11.2013 findet von 10-14 Uhr der weihnachtliche Basar der Jugendfeuerwehr Osdorf statt, in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal. Veranstaltungsort ist das Feuerwehrhaus der Freiwilligen Feuerwehr am Blomkamp 11. Viele fleißige Hände haben wiederum Weihnachtsschmuck und Adventsgestecke gefertigt, so dass BesucherInnen manches vorweihnachtliche Geschenk finden können.

Zur Stärkung werden Kaffee und Kuchen angeboten, ebenso die bekannte und beliebte Erbsensuppe aus der Gulaschkanone der Jugendfeuerwehr. Je nach Witterung gibt es außerdem wärmende Getränke. Veranstalter ist der „Osdorfer Wittkittel e.V.“, der Förderverein

der Jugendfeuerwehr Osdorf. Der Veranstalter und die Mitglieder der Jugendfeuerwehr freuen sich auf Ihr Kommen.



Weihnachtsschmuck für die Adventszeit auf dem Basar der Jugendfeuerwehr



Wir sind angekommen:

Straßensozialarbeit Osdorf

Die neue Adresse
im **Bürgerhaus Bornheide**
(gelber Pavillon):

Bornheide 76 b
22549 Hamburg

Tel.: 428 11 29 61
Fax: 428 11 29 66

Straßensozialarbeit Lurup

Ammernweg 56
22547 Hamburg

Neue Telefonnummer:

Tel.: 428 11 30 61

Erziehungsberatungsstelle Altona-West

Bornheide 76 e, Pavillon 5
(orange), 22549 Hamburg

Neue Telefonnummern:

Tel.: 609 29 31-10
Fax: 609 29 31-11

Eine schülerfreundliche Schule!

**Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wird neu gebaut.
Unterstützen Sie uns bei der Planung!**

Liebe Eltern,
wir möchten Ihre Meinung wissen:
Wie und was soll Ihr Kind lernen?
Was für eine Schule wünschen Sie
sich am Osdorfer Born? Wie sieht
eine schülerfreundliche Schule aus?
Was macht das Herz einer Schule
aus?

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Ideen bei einem kleinen Imbiss mit einfließen zu lassen, am
Mittwoch, 20.11.13, 9.30-13 Uhr
im Bürgerhaus-Saal, Bornheide 76.
Anmeldungen: Tel. 484 05 88 21
BLiZ k.wolf@vhs-hamburg.de

Kerstin Wolf und Margot Reinig

Hallenfußball mit DJ

Am 1.11. beginnt das Mitternachts-sportangebot in der Volksbank Arena für Jugendliche aus Bahrenfeld, Osdorf, Lurup und dem westlichen Stadtgebiet. Freitags von 22-24 Uhr, auch in den Ferien, können Jugendliche mit Trainern, Moderation und DJ in der Halle der HSV Profi-Handballer in Vierer-Mannschaften Turnierfußball spielen. Das kostenlose Angebot wird von ProQuartier organisiert, finanziert durch die Bundesliga Stiftung und die Alexander Otto Sport-Stiftung.

Info unter Tel. 426 66 - 97 53.



Friedenslieder in Osdorf

Der traditionelle und beliebte Abend mit Friedensliedern, vorgelesen von Pastor Uwe Heinrich „and friends“, findet auch in diesem Jahr wieder statt: Am **Montag, 18.11.2013, 19 Uhr**, in der Maria-Magdalena-Kirche, Achtern Born 121.

Der Abend steht unter dem Motto der diesjährigen Ökumenischen Friedensdekade vom 10.-20. November: „Solidarisch?“. Solidarität, die Verbundenheit mit Menschen in Notsituationen, ist für Uwe Heinrich eine Selbstverständlichkeit, gerade auch für Musiker: „Ohne das Aufeinanderhören, den eigenen Teil beitragen und den anderen genug Platz lassen, wird Musik nicht schön“. Zu erwarten sind wieder alte und neue Lieder zum Zuhören und Mitsingen. Der Eintritt ist frei.

Für Oma und für mich

In Hamburg, einer wunderschönen, reichen und großen Stadt gab es um 1900 viele arme Menschen, die sich kaum satt essen geschweige denn Bücher kaufen konnten. Das war damals so und nicht anders als heute, nur schlimmer. Meine Oma hat mir oft aus dieser Zeit ihre Geschichten erzählt. Sie wurde mit 13 Jahren aus der Volksschule entlassen, konnte lesen, schreiben, das Einmaleins und das Vaterunser auswendig hersagen. Die Eltern konnten sie nicht länger ernähren und zur Schule schicken, deshalb wurde sie „in Dienst“ zu Herrschaften geschickt, weil sie zu schmächtig war für Fabrikarbeit.

Bücherlesen war ein Luxus und ihr als Dienst- und Kindermädchen ohne freie Zeit kaum möglich. Und meine Oma las für ihr Leben gern. Nur nachts bei Kerzenschein, wenn die drei Kinder schliefen, konnte sie manchmal ein paar Zeilen in einem Buch von Hedwig Courths-Mahler lesen, bevor ihr die Augen zufielen. Und sie las den spannend-schönen Liebesroman wieder und wieder von vorn, so dass das Buch bald völlig zerfleddert war. Da hörte sie von einem anderen lesefreudigen Kindermädchen eine tolle Neuigkeit und konnte es kaum glauben: Ganz in der Nähe wurde eine Bücherei für Jedermann eingerichtet.

Es war die „Patriotische Gesellschaft“, wohlhabende Hamburger Kaufleute, die uneigennützig das Gemeinwesen und soziale Einrichtungen förderte. Sie gründete auch die „Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen“ und damit die ersten Stadtteilmöbelschätze. Meine Oma verdiente drei Mark im Monat und konnte sich jetzt in der neuen Bücherei ab und zu ein Buch ausleihen, wenn sie einen Groschen übrig hatte für die Leihgebühr. Sie und viele, viele Menschen in unserer Stadt waren glücklich. Konnten sie sich doch preiswert weiter bilden oder auch einfach nur so zum Spaß Bücher lesen.

Meine Oma lernte eine neue Welt kennen; sie erlas sich neue Träume und Hoffnungen für die Zukunft. In ihrer Bücherei lernte sie auch ihren Robert und späteren Ehemann, der viel später mein Opa wurde, kennen. Dort konnten sie sich heimlich treffen und über die gelesenen Bücher reden, bis sie 17- und 18-jährig heiraten durften.

In mehr als 70 Jahren wuchsen gemütliche Bücherhallen in jedem Stadtteil und waren für alle Bürger Hamburgs gut zu erreichen und die Leihgebühr war für jede Leseratte erschwinglich. Mein Vater und sein Bruder wuchsen praktisch in der Bücherhalle auf. Warm war es dort und es gab jede Menge Lesestoff für die ganze Familie. Die Oma nahm mich früh genug mit und so wurde auch ich infiziert vom Bücherwurm und besuchte häufig meine Bücherhalle.

Im September 1970 zog ich hierher zum Osdorfer Born, natürlich in Nachbarschaft zu einer Bücherhalle. Leider wurden die Zeiten wieder schlechter, die Stiftung der Bücherhallen musste sparen, den Rotstift ansetzen, die Ausleihgebühren erhöhen und sogar Bücherhallen schließen. Auch unsere sollte dran glauben. Doch ein gütiges Schicksal verwandelte unsere Bücherhalle in eine eingeschränkte Nachbarschafts- und Kinderbücherei mit Sitzecke und computergesteuerter Buchausleihe. Sie ist barrierefrei im Erdgeschoss unseres kleinen Einkaufszentrums gelegen und sehr gemütlich. Zwischen Liebes- und Frauenromanen, Krimis und Biografien richte ich mich gern häuslich ein, solange kein weiterer Leser den Platz beansprucht. Dann kann ich immer noch in der Sitzecke in Kochbüchern und Zeitungen schmökern inmitten des munteren Treibens in unserer neuen Nachbarschaftsbücherei.

Was will ich mehr? Meine Oma wäre auch zufrieden.

Ilse Zarth

Die Gemeinde St. Simeon Alt Osdorf, Dörpfeldstraße 58, lädt ein:

St. Martin ritt durch Schnee und Wind – Laternenfest –

Montag, 11. November, 17 Uhr

Die vierten Klasse der Schule Goosacker werden auf dem Kirchplatz ein spannendes Martinsspiel aufführen. Wir singen Martins- und Laternenlieder, umrunden mit unseren Laternen die Kirche und werden im Anschluss Brezel teilen, süße Brötchen, heißen Glühwein und Kinderpunsch genießen.

Seniorensingen

Volkslieder, Kirchenlieder, Wunschlieder – Freude am Singen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 10.30-12 Uhr im Gemeindehaus von St. Simeon, Dörpfeldstr. 58. Die nächsten Termine: 7. und 21.11.

Folkloretanz

Tanzend fremde Kulturen erleben: Traditionelle Tänze und Volkstänze **jeden Montag von 10-11 Uhr** Information und Anmeldung: Frau Ponik, Tel. 82 29 219.

Herbstbasar

10. November

11 Uhr: Familiengottesdienst mit dem Polizeiorchester Hamburg

12 bis 15 Uhr: Basarverkauf im Kirchenschiff

Ein Teil des Erlöses kommt dem Jugendwerk unfallgeschädigter Kinder der Polizei Hamburg e.V. zugute, der andere Teil dient der Unterstützung besonderer Projekte unserer Gemeinde.

Neu in der Bücherhalle

Ulrike Drosihn vertritt seit 1. August 2013 die Bücherhallenleiterin Stefanie Wilken in der Bücherhalle Osdorfer Born. Sie ist seit 2008 bei den Bücherhallen Hamburg und war vorher in den Zweigstellen Altona und Barmbek tätig. Die gute Arbeit des Bücherhallenteams und die hervorragende Netzwerkarbeit im Stadtteil Osdorfer Born begeistern sie sehr.

Bei Kindern die Lust und den Spaß am Lesen zu wecken, liegt Ulrike Drosihn sehr am Herzen. Gerne führt sie deshalb auch die schon seit 2011 bestehenden Kooperationen mit drei Grundschulen weiter, in denen der regelmäßige Besuch der Schüler und Schülerinnen vereinbart ist. Große Leselust macht aus ihrer Sicht auch



Ulrike Drosihn

das Projekt „Leselibelle“, an dem die Bücherhalle beteiligt ist.

Auch die drei offenen Gruppenangebote für Bewohner und Bewohnerinnen aus dem Osdorfer Born sind ihr eine besondere Empfehlung wert: Dienstags von 10 bis 11 Uhr können alle interessierten Menschen zu **„Dialog in Deutsch“** kommen und im angeleiteten Gespräch ihre Deutschkenntnisse verbessern. Donnerstags von 10 bis 12 Uhr trifft sich der von der SAGA GWG unterstützte **Strickclub** und am Freitag von 10 bis 11.30 Uhr kommt eine Gruppe zusammen, um gemeinsam **Englisch** zu sprechen. Die Donnerstags- und Freitagsgruppen sind vom BliZ (Borner lernen im Zentrum) initiiert.



Kommt, wir wollen Laternelaufen

Montag, 11.11.2013, 19 Uhr

Start:

Labyrinthplatz
vor dem Kindermuseum

Ende:

Zelt vom Zirkus ABRAX-KADABRAX
am Bürgerhaus Bornheide,
Mit dem Spielmannszug aus
Hamburg-Osdorf

Veranstalter: Bürgerhaus Bornheide,
Bürgercafé, Zirkus AbraxKadabrax,
Elternschule, Spielhaus Bornheide, ASB-
Mädchentreff, Kirchengemeinde Maria-
Magdalena

Gefördert durch: SAGA, REWE, Harry-
Brot, Stadtteilkultur Bezirksamt Altona

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:

Ulrike Schrimpf: Zara ist alles neu

Zara (11) hat ganz klare Vorstellungen, was sie werden will! Sie wird Rapperin. Dafür braucht man natürlich einen eigenen, perfekten Rap, den „Zora-Zara-Song“ und mit dem will sie zusammen mit ihrer Band den Schulmusikwettbewerb gewinnen. Doch mit ihrer Verbissenheit stößt sie die Klassenkameraden vor den Kopf. Auch sonst geht einiges schief. Ihr Vater will nach den Sommerferien nach Paris ziehen, sie wird aus ihrer Band gekickt und ihr Bruder, der das Down-Syndrom hat, wird immer gehänselt. Glücklicherweise kann sie sich ihrer Freundin Perihan und Onkel Benno anvertrauen, die ihr über die Krisen hinweghelfen. Zara kämpft, sie steht zu ihren Fehlern und beweist mindestens genauso viel Mut wie ihre Heldin „Die rote Zora“. Die Geschichte vom Mädchen Zara ist ein toll geschriebenes Buch, das Mädchen und Jungs absolut mitreißt.



Susanne Fröhlich: Aufgebügelt



Andrea Schnidt (ja Schnidt, nicht Schmidt), bekannt aus mehreren Romanen von Susanne Fröhlich, geht inzwischen auf die Fünfzig zu und ist frisch getrennt von ihrem Mann, der mit seiner neuen, jungen Flamme Liebesurlaub in Paris macht. Andrea bleibt in der Reihenhaussiedlung mit ihrem Schwiegervater und ihren zwei pubertierenden Kindern zurück, die ihr das Leben nicht einfach machen. Sie versucht, sich mit der Trennung zu arrangieren und sucht schließlich ebenfalls einen neuen Mann. Und so macht sich Andrea auf die Suche: Kontaktanzeigen, Internet, Ü-40-Partys und nicht zu vergessen – ihre kuppelnden Freundinnen. An Kandidaten mangelt es nicht: Bastian, der attraktive Fußballtrainer ihres Sohnes, oder der Fußpfleger Paul oder Rakete, der so gut küssen kann. Die Auswahl ist groß – aber wer ist der Richtige? Mit viel Humor, Witz und Fingerspitzengefühl begleitet Susanne Fröhlich Andrea Schnidt in die Welt des Flirtens und stellt dabei fest: Meistens kommt es doch ganz anders als man denkt!

Adressen

• **Ambulante Maßnahmen Altona e. V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf*** Tel. 832 58 52, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr **BKV e. V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum*** Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Capello Sozialkaufhaus**, Bürgerhaus Bornheide 76, Pav. 2 (gelb) • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf*** Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Bürgerhaus Bornheide 76e Pav. 5(orange), Tel. 609 29 31-10 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Leselibellen-Platz** Achtern Born 80 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 73 44 89 47 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf*** Tel. 83 44 58 • **ProQuartier** Achtern Born 84, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Osdorfer Born** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide*** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)*** Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadteilbüro Osdorfer Born*** Tel. 830 18 550 • **Stadteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Straßensozialarbeit Osdorf**, Bürgerhaus Bornheide 76 (gelber Pavillon), Tel. 428 11 29 61 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Vereinigung Pestalozzi*** Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgaustr. 138, Tel. 842666

* Einige der hier aufgeführten Einrichtungen sind gerade dabei, in das Bürgerhaus Bornheide 76 umzuziehen. Eine aktualisierte Adressenliste veröffentlichen wir, sobald sämtliche Einrichtungen ihren Umzug abgeschlossen haben.

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos. **Nach der Eröffnung des Bürgerhauses Bornheide sind eine Reihe von Einrichtungen noch im Umzug begriffen**, so dass wir nicht in allen Fällen eine korrekte Adresse angeben und verbindlich über die regelmäßigen Termine informieren können. Wir bemühen uns um schnellstmögliche Aktualisierung und bitten insbesondere auch die Einrichtungen, uns ihre neuen Daten und (eventuell geänderte) Termine mitzuteilen.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr Jugendmigrationsdienst Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Andrea Cordes, Terminvereinbarung: 84 00 23 83 • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 10.30-12 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadteilplausch der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **BKV e. V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **Capello** 10-15 Uhr • **DRK** 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende, Emilia Schomburg, Inf. Tel. 84 90 80 82; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kinder; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19

Uhr Segelgruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch • **Stadteilbüro** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 50

Mittwochs

• **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-tägig); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **BKV e. V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlsheide 14.30-16 Uhr Malkurs; im Stadteilbüro 16-19 Uhr Projekt Familie und Nachbarschaft (FuN) • **Capello** 10-15 Uhr • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung; 15-16 Uhr Mütterberatung • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadteilbüro Osdorfer Born** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen

16-20 Uhr Spielhafen; 16-20

Uhr Jugendlichen-Gruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe (14-tägig); • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mietertreff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 14-15 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **Capello** 9-12 Uhr • **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; Migrationsberatung, Terminvereinbarung Tel. 84 90 80 82 • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittel-ausgabe • **Stadteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BLiZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J.

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 8.11. – 6.12.13

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“.
Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Freitag, 8.11.

Bastelstunde mit Iris: Chinesische Teelichter (6-12 J.) 16-17 Uhr; persönliche Anmeldung, 1 € Pfand. Von SAGA GWG gefördert.
„Poesie & Piano“ 19/19.30 Uhr Bürgerhaus Bornheide, Bürgersaal
Broombezzums (Folk aus England) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Samstag, 9.11.

Flohmarkt des Luruper Bürgervereins 10-16 Uhr Stadtteilhaus Lurup
Fest Noz (Bretonisches Tanzfest) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Montag, 11.11.

Seniorencafé zum Martins-tag 14.30 Uhr St. Simeon
Komm, wir wollen Laterne-laufen 19 Uhr Labyrinthplatz vor dem Kindermuseum

Mittwoch, 13.11.

Senioren in Osdorf – aber sicher 15-17 Uhr MMK (s. S. 10)
Suden Aika (finnische Vokal-kunst) 20 Uhr Heidbarghof 14/10 €

Donnerstag, 14.11.

Quartiersbeirat Iserbrook 19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz

Freitag, 15.11.

Bilderbuchkino „Baby Dronte“ (4-6 J.) 10.30-11 Uhr Bücherhalle
Geburtstagskaffee 15-17 Uhr MMK

Samstag, 16.11.

Ulli Bögershausen (Gitarrenmusik) 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 17.11.

Premiere der Froschkönig 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup

Montag, 18.11.

Friedenslieder mit Pastor Uwe Heinrich 19 Uhr MMK (s. S. 11)

Mittwoch der 20.11.2013
Beteiligungsworkshop

Neubau Geschwister-Scholl-Stadtteilschule

9.30-13 Uhr Bürgerhaus Osdorf (s. S. 11)

Freitag, 22.11.

Five Gentlemen (A-Capella-Gesang) 20 Uhr Heidbarghof 16/12 €

Sonntag, 24.11.

Weihnachtsbasar der

Jugendfeuerwehr Osdorf 10-14 Uhr Blomkamp 11 (s. S. 11)

Der Froschkönig 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup

Dienstag, 26.11.

Borner Runde 19-21 Uhr Bürgerhaus Bornheide (rot)

Mittwoch, 27.11.

Luruper Forum

19-21.30 Uhr Stadtteilhaus Lurup (s. Kasten)

Sonntag, 1.12.

Lars Linek „Wiehnachts-Blues“ (plattdeutsch) 16 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Der Froschkönig 16 Uhr Stadtteilhaus Lurup

Dienstag, 3.12.

Bürgersprechstunde mit

den Bürgernahen Beamten und Karla Mertins von der Opferschutzorganisation „Weißer Ring“ 15-17 Uhr Bücherhalle

Donnerstag, 5.12.

Jahresabschluss KwiQ-Projekt 14.30-17 Uhr KLICK Kindermuseum (s. S. 10)



frei nach den Gebrüdern Grimm
für Kinder ab 5 Jahren · Eintritt 3,50 Euro

Weihnachtsmärchen der Stadtteilbühne im Stadtteilhaus Lurup
Bövestland 38 · mit Theater-Café ab 15 Uhr und nach der Vorstellung
Aufführungen Sonntags, 17. und 24.11., 1. und 8.12. jeweils 16 Uhr
Aufführungen für Schulen, Kitas jeweils montags, 10.30 Uhr
am 18.11., 24.11., 2. und 9.12. (nur mit Vorbestellung)
Weitere Information/Buchungen: Sabine Tengeler · Tel. 822 96 05 31

Interkultureller Kalender 2013 Festtage und Gedenktage der Religionen

November

- 4.-15.11.** Muharrem-Fasten *alevitisch*
- 6.11.** Lhabab Dütschen – Herabstieg des Buddha aus seinem Götterhimmel *buddhistisch tibetische Tradition*
- 9.11.** Gedenktag an die Reichs-pogromnacht *jüdisch*
- 11.11.** Martinstag *christlich-evangelisch/katholisch*
- 12.11.** Geburtstag Bahá'u'lláhs 1817 *Bahá'í*
- 13.11.** Diwali *Deepawali* und Kali Durga Puja *hinduistisch*
- 13.11.** Ashura – Märtyrertod von Hussein, Enkel des Propheten 1434 n.H. *islamisch*
- 14.11.** Govardhana Puja und Go Puja *hinduistisch*
- 16.11.** Aşure-Tag *alevitisch*
- 20.11.** Buß- und Betttag *christlich-evangelisch*
- 24.11.** Ewigkeits- oder Totensonntag *christlich-evangelisch*
- 24.11.** Christkönigssonntag *christlich-katholisch*
- 27.11.-05.12.** Chanukka *jüdisch*

Dezember

- 2.12.** 1. Advent – Beginn des Kirchenjahres *christlich-evangelisch/katholisch*
- 6.12.** Fest des Heiligen Nikolaus *christlich*

Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

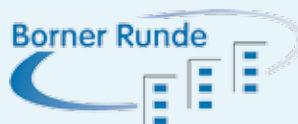


Quartiersbeirat Iserbrook

Donnerstag
14.11.2013
19-21 Uhr

im Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind
herzlich eingeladen.



Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und
FreundInnen des Borns ein
zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 26. November 2013,
19-21 Uhr

im Bürgerhaus (rot)
Bornheide 76



Alle, die zu einem besseren Leben in Lurup
beitragen wollen, sind herzlich willkommen.

Mittwoch, 27. November 2013
19-21.30 Uhr, Stadtteilhaus Lurup

- Anliegen, Ideen und Informationen
 - Ergebnisse der Workshops des Bezirks-amts zur **Sozialraumbeschreibung**
 - Vorstellung des **Luruper Netzwerk für Arbeit** (LuNA)
 - Anträge Verfügungsfonds Lurup und TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup
- www.unser-lurup.de**

Traum oder Wirklichkeit?

Der mangelhafte ÖPNV-Anschluss von Osdorfer Born, Lurup und Arenen wird seit Jahrzehnten kritisiert. Westwind-Leser Harald Kempf hat jetzt einen neuen Lösungsvorschlag.

Verhilft das Land Schleswig-Holstein durch seine Verkehrsbeschlüsse dem Osdorfer Born doch noch zu einem S-Bahn-Anschluss?

Gelegenheit gekommen, endlich die Arenen im Volkspark, das Zentrum von Lurup und die Großsiedlung Osdorfer Born schnellbahnmäßig zu erschließen. Eine S-Bahn-Ausfädelung ab Stellingen wurde schon im Jahre 1979 von der behördenübergreifend eingesetzten Hamburger Schnellbahnkommission vorgeschlagen.

Es gibt aber noch eine zweite Möglichkeit, mit der S-Bahn in unsere Sied-

mäßig auch in Stellingen in zwei Teile gebracht werden, so dass ein Teil nach Kaltenkirchen und der andere Teil zum Osdorfer Born fahren würden. Dadurch würde sich auch das jetzige starke Verkehrsaufkommen am S-Bahnhof Elbgaustraße wesentlich vermindern und zu einer spürbaren Entlastung der Buslinie M 21 führen. Jetzt vorhandene Verkehrsengpässe wären mit einem Schlag aufgelöst.



U-Bahn-Haltesteller HafenCity Universität: ein Traum

Foto: Markus Tollhopf

Am 10.09.2013 haben die beiden Länder Schleswig-Holstein und Hamburg den Ausbau der S 4-Ost von Altona über Hauptbahnhof – Hasselbrook – Wandsbek – Rahlstedt – Ahrensburg nach Bad Oldesloe beschlossen. Dringender Wunsch von Schleswig-Holstein ist aber auch, die S 4-West von Altona über Pinneberg und Elmshorn nach Itzehoe zu verlängern. Das würde bedeuten, dass die S 3 nach Pinneberg einen anderen Endpunkt bekommen müsste. Dann wäre doch die

lung zu gelangen: Wie man hört, sind die Vorarbeiten für einen S-Bahn-Ausbau der AKN von Eidelstedt bis nach Kaltenkirchen schon weit fortgeschritten. Es ist vorgesehen, dass die S 21 dieses Gebiet erschließen soll. Da es aber wohl vorerst ausreichen würde, mit einem Halbzug (drei Wagen) die aufkommende Nachfrage zu befriedigen, könnte der Vollzug (sechs Wagen) – ähnlich wie jetzt in Ohlsdorf die S 1 zum Flughafen sowie nach Poppenbüttel getrennt wird – verfahrens-



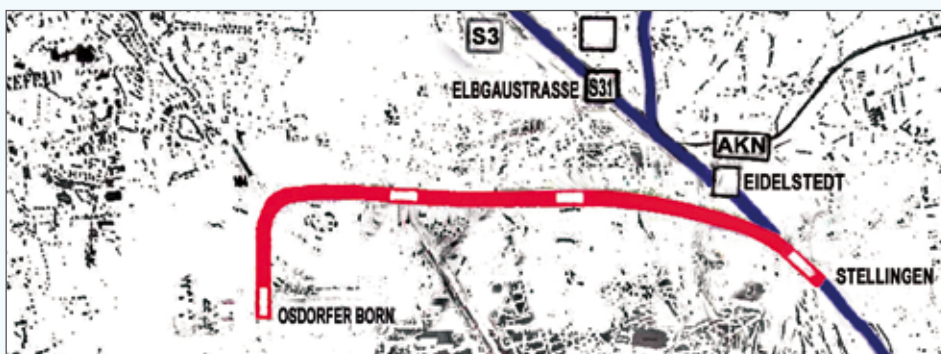
Wirklichkeit: Bushaltestelle Achtern Born

Foto: Andreas Lettow

Natürlich müsste dann auch das Busnetz linien- und fahrplanmäßig entsprechend angepasst werden.

Festzuhalten ist jedenfalls, dass die Verkehrsverhältnisse am Super-Veranstaltungsort Arenen, besonders bei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen mit bis zu 68.000 Besuchern, dringend einer wesentlichen Verbesserung bedürfen, die nicht durch Busbedienung allein stattfinden kann. Außerdem findet derzeit erfreulicherweise eine starke Wohnbebauung statt. Dem muss auch verkehrsmäßig Rechnung getragen werden. Die Politik ist daher aufgerufen, zum Wohle der Bevölkerung endlich tätig zu werden, allerdings nicht mit einer Stadtbahn, die den entsprechenden Ansprüchen objektiv nicht gerecht werden kann.

Die S 1 und der M 21 würden sich weiterhin ergänzen und gut zueinander passen.



Vorschlag der vom Hamburger Senat 1979 eingesetzten Schnellbahnkommission

Harald Kempf